

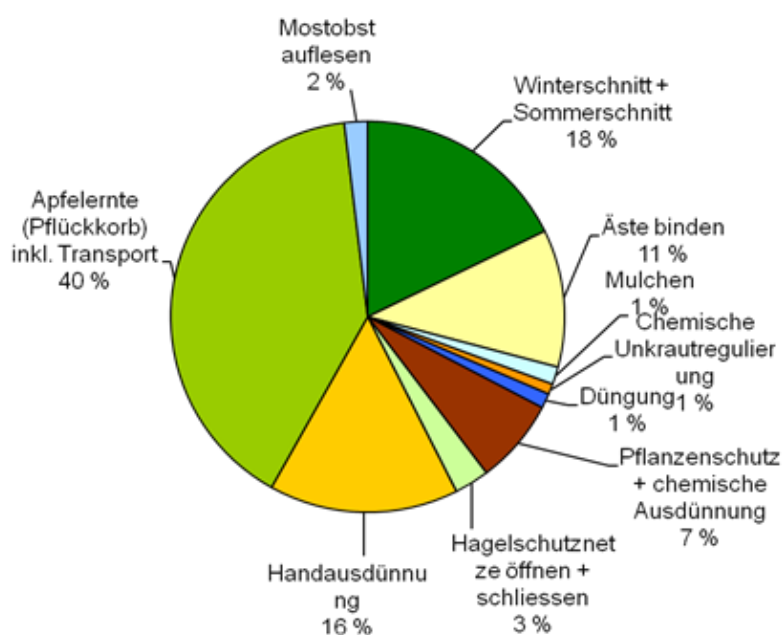
Arbeitsfalle Obstbau ... und der Tag hat nur 24 Stunden, Teil 1

Mit diesen Worten überschrieb Matthias Schick der Forschungsanstalt Agroscope Tänikon treffend sein Referat an der Obstbautagung. „Wer schreibt, der bleibt“. Das „Berner Obst“ bleibt am Ball, nimmt sich die Worte von Herrn Schick zu Herzen und wird im Verlaufe der Saison ein paar Zeitfenster öffnen, um einige dieser Arbeitsfallen zu beleuchten.

Der Obstbau ist trotz technischem Fortschritt arbeitsintensiv und viele Arbeitsschritte werden nach wie vor durch Handarbeit ausgeführt. Management lässt sich von *manus agere* ableiten, was so viel bedeutet wie „an der Hand führen“. Betrachtet man die relativen Anteile der einzelnen Arbeiten im Obstbau, fällt auf, dass genau diese Arbeiten am meisten Zeit in Anspruch nehmen, die von Hand ausgeführt werden. Für erfolgreiche Obstbauunternehmen bedeutet Zeitmanagement also, vor allem diejenigen Arbeiten zu managen, für die am meisten Zeit aufgewendet werden muss, um die Wirtschaftlichkeit zu fördern und Freiräume zu schaffen.

Gliederung der Arbeit im Obstbaubetrieb

Insgesamt rechnen wir in der Landwirtschaft für eine SAK (Standardarbeitskraft) mit 2'800 AKh, was eine 55 Stundenwoche mit zwei freien Wochen ergibt. In anderen Branchen wird bei einer 42-Stunden-Woche mit vier Wochen Ferien gerade mal eine Jahresarbeitszeit von ungefähr 2'000 Stunden erreicht. Die Herausforderung in der Landwirtschaft besteht also darin, die Zeit so einzuteilen, dass neben dem Betrieb genügend Freiräume für die Familie, den ausserbetrieblichen Erwerb, Ämter, Hobbies und persönliche Entspannung bleiben. Auf einem Obstbaubetrieb wechseln sich die Arbeiten zwischen dem Schnitt, Äste binden, Mulchen, chemische Unkrautregulierung, Düngung, Pflanzenschutz, chemische Ausdünnung, Hagelschutznetze öffnen und schliessen, Handausdünnung und der Apfelernte ab. Diese Arbeiten machen zwischen 400-600 Arbeitskraftstunden (AKh) je Hektare und Jahr aus. Für das Zeitmanagement und Sonderarbeiten muss mit zusätzlichen 91 AKh/ha gerechnet werden. Einen beträchtlichen Anteil im Obstbau machen der Winterschnitt, das Binden der Äste, die Apfelernte und die Handausdünnung aus. Wer Zeit sparen will, muss sich besonders dem Management dieser zeitintensiven Arbeiten widmen.

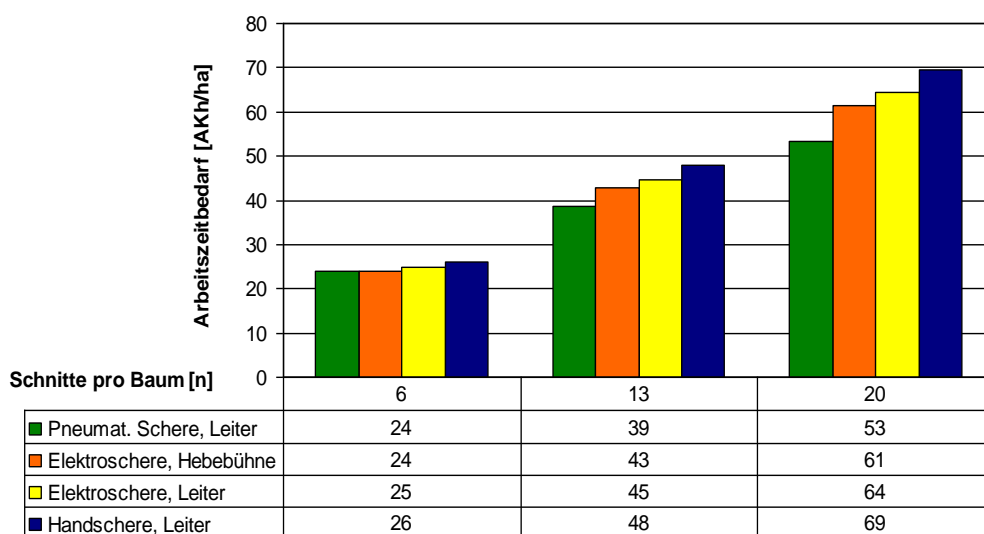


Relative Anteile der einzelnen Arbeiten im Obstbau (Quelle: Matthias Schick, Agroscope Tänikon, 2014)

Winterschnitt optimieren

Ob beim Winterschnitt mit der pneumatischen Schere, der Elektroschere oder der Handschere gearbeitet wird, ob mit Leiter oder Hebebühne, hat wie die Ergebnisse der Forschungsanstalt zeigen, keinen grossen Einfluss auf die Zeitersparnis. Mit der Anzahl Schnitte pro Baum kann nach den Ergebnissen der Forschung jedoch massiv Zeit eingespart werden. Ziel muss es also im Bereich Winterschnitt sein, ruhige Bäume mit einem klaren Aufbau zu erziehen, um viele kleine Eingriffe zu vermeiden. Das fängt schon mit der Wahl des Pflanzmaterials an: Knipfbäume beispielsweise sind ruhiger im Wuchs und haben schon vorzeitige flache Seitenäste.

Entsprechend fallen weniger Binde- und Formier- und Schnitarbeiten an.



Ergebnisse: Arbeitszeitbedarf für den Winterschnitt (Quelle: Matthias Schick, Agroscope Tänikon, 2014)

Schriftliche Planung durchführen - Jahresplanung- Monatsplanung-Tagesplanung

Probleme kann man sich von der Seele reden und eine Planung von der Seele schreiben. Eine schriftliche Planung macht den Kopf frei für weitere Aufgaben und Denkprozesse. Hilfsmittel wie Jahresplaner, Agenda oder Outlook stehen kostengünstig zur Verfügung. Noch vor dem Vegetationsbeginn hilft eine Jahresplanung Arbeitsspitzen zu erkennen und die vorhandenen Arbeiten, Arbeitskräfte, Maschinen und Arbeitsmaterialien einzuteilen. Wo werden wann wie viele Arbeitskräfte gebraucht, welche Maschinen stehen ab wann im Einsatz, wo kann eine Arbeit delegiert werden und an wen. Werden für die Ernte beispielsweise Saisonkräfte gebraucht oder Familienangehörige eingesetzt, so müssen diese frühzeitig angefragt werden. Eine Kosteneinsparung erreicht man durch die Trennung der Arbeiten für teure Fachkräfte und weniger spezialisierte Saisonarbeitskräfte. Mittelfristig lohnt es sich, jeden Tag und jede Woche einige Hauptaufgaben festzulegen. Welche grossen Brocken müssen in den kommenden Wochen erledigt werden? Diese Aufgaben möglichst am Anfang der Woche anpacken, damit bis zum gewünschten Zeitpunkt alles erledigt ist. Eine Planungsregel um den Arbeitsfallen zu entkommen besagt ebenfalls, dass am Abend der neue Tag schriftlich geplant werden sollte. Dabei muss bewusst Zeit für Unerwartetes und für Routinearbeiten eingeplant werden. „Verplanen Sie höchstens 60% der verfügbaren Zeit“!

Und wo ist Ihr Zeitplanungsinstrument für den heutigen Tag?

Quellen: Agroscope Tänikon, 2014; Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau, Agroscope, interreg IV, Europäische Union